

10.08.2009, Echorouk, algerische Tageszeitung

Zwei junge Männer tot - Verletzte - verschiedene Regionen betroffen **Schleuser tragen meiste Verantwortung für "Traumboot"-Tragödie**

von Ahmed Zaqari

In nur einer Nacht Einnahmen von einer halben Milliarde Centimes (ca. 48.000 € mit Stand vom 12.08.2009, Anm.d.Übers.) für eine gescheiterte Überfahrt

Ende vergangener Woche, in der Nacht von Donnerstag auf Freitag, sollten drei Boote Harraga* (*maghrebinisch für 'klandestiner Auswanderer', Anm.d.Übers.) zur italienischen Insel Sardinien bringen. An Bord befanden sich 81 illegale Migranten verschiedenen Alters und aus diversen Regionen. Doch dann geschah etwas Tragisches, das die Überfahrt vereitelte und die gesamte Region erschütterte.

Nach dem, was verantwortliche Stellen Echorouk gegenüber mitteilten, hatten die Harraga - sowohl die späteren Opfer als auch die Geretteten - Geldsummen zwischen 4 und 8 Millionen (offenbar algerische Centimes, Anm.d.Übers.) an den Organisator der gescheiterten Aktion gezahlt. Wie wir durch eine einfache Rechnung feststellen können, hat der Betreffende in einer einzigen Nacht mehr als eine halbe Milliarde Centimes (s.o.) eingenommen - 560 Millionen Centimes, um genau zu sein. Auf der menschlichen Seite kostete diese Reise zwei junge Menschen das Leben, während sie sich für 18 weitere als definitiv lebensgefährlich entpuppte. Die meisten von diesen leiden nach wie vor an Schmerzen und befinden sich in einem äußerst betrüblichen gesundheitlichen Zustand. Auch den Familien der Harraga wurde ein nicht zu bemessender Schaden zugefügt, mit dessen Nachwirkungen sie möglicherweise dauerhaft leben müssen.

Denn die Schleuser kassieren ihr Geld im Voraus und lassen ihren Opfern damit nicht etwa Zeit, bis die Boote sicheres Festland erreicht haben. Und die Gelder, die sie eingenommen haben, können nicht zurückverlangt werden, egal ob die Überfahrt erfolgreich war oder nicht. Und so sind die Einzigen, die in der Gleichung 'illegale Migration' gewinnen, die Schleuserbarone [sic]. Diese sind mittlerweile unermüdlich im Gebrauch sämtlicher legaler und illegaler Mittel, um der Kontrolle durch die Sicherheitsbehörden und der Verfolgung durch die Marine zu entgehen. Das geht so weit, dass sie einige der Kunden im Boot mit vorgehaltener Waffe dazu zwingen, sich anderer Mitreisender zu entledigen. So ist es kürzlich vor der Küste von Annaba geschehen, als Marinekräfte Harraga retteten, die auf Befehl des Schleusers ins offene Meer geworfen worden waren. Dieser konnte mit den Personen, die bei ihm waren, fliehen, denn die Einheiten der Marine zogen es vor, die Untergehenden zu retten, anstatt die Entkommenen zu verfolgen.

Seit kurzem beobachten die Angehörigen der Küstenwache, dass sich die Harraga ihnen gegenüber grundlegend anders verhalten. Es hat sich herausgestellt, dass die Schleuser der Grund dafür sind, und dass die Politik der Gewalt mit den Maßnahmen in Verbindung steht, die vom Gesetz zur Bestrafung der Harraga vorgesehen sind. Dieses war jüngst verabschiedet worden und verhängt über Schleuser Haftstrafen von nicht unter zehn Jahren. Dies erklärt das seltsame Verhalten, welches die Schleuserbarone (s.o.) nunmehr an den Tag legen, wenn sie von der Marine verfolgt werden, und welches so weit geht, dass sie das Leben derer, die bei ihnen sind, aufs Spiel setzen - so, wie es in der Nacht zum Freitag geschehen war (gemäß der Erklärungen von offizieller Seite). Wichtig für die Schlepper ist, in einer Reihe aufeinander folgender Aktionen, in denen illegale Migranten herüber geschleust werden, hunderte von Millionen (s.o.) einzunehmen. Die Frage, ob die Harraga sterben oder am Leben bleiben, gehört dabei zu den letzten Dingen, für die sich die Schleuser interessieren.

Das Bedauerliche an der ganzen Sache ist, dass eigentlich jeder weiß, dass der Schleuser der Verbrecher ist und der Harraga bloß ein Opfer, das eingezwängt ist zwischen dem Amboss der Armut und der Arbeitslosigkeit einer- und dem Hammer der Schleuserbarone (s.o.) und der verlockenden Träume der Ausreise andererseits. So wie ein jeder weiß, dass der Schlepper in der ganzen Kette des Schleusens der einzige Profiteur ist. Ihnen steht ein Heer von Verlierern gegenüber, die Regierung eingeschlossen. Dennoch bestehen alle darauf, die bemitleidenswerten Harraga zu bekämpfen, während man den Kopf der Schlange nicht anrührt. Denn in der Realität hat sich gezeigt, dass seit dem Beginn der Problematik in ganz Algerien nur drei Schleuser festgenommen worden sind.

Übersetzung aus dem Arabischen durch das Antirassismus-Projekt im AStA der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg